

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
613 Knittelfeld



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Knittelfeld

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Knittelfeld

Bevölkerungs- und Beschäftigungsplus, Niveau der Arbeitslosigkeit etwas unter dem Landeswert, Arbeitslosigkeit bei Männern deutlich gestiegen

	Knittelfeld	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	28.943	1.221.570	8.584.926
davon Frauen	14.647	621.265	4.384.529
davon Männer	14.296	600.305	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	-2,7%	2,8%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	7,9%	8,3%	9,1%
Frauen	7,5%	7,5%	8,3%
Männer	8,3%	9,0%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	578	16.401	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	24,2%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	50	74	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	207	234	263

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld entspricht dem östlichen Teil des politischen Bezirks Murtal und besteht aus 8 Gemeinden, darunter zwei Städte (Knittelfeld und Spielberg).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Der Nordwestteil des Arbeitsmarktbezirkes Knittelfeld wird von der Gebirgslandschaft der Niederen Tauern und der Südostteil des Bezirkes vom Steirischen Randgebirge eingenommen.

Aufgrund des hohen Gebirgsanteiles ist nur knapp ein Viertel der Bezirksfläche dem Dauersiedlungsraum zuzurechnen.

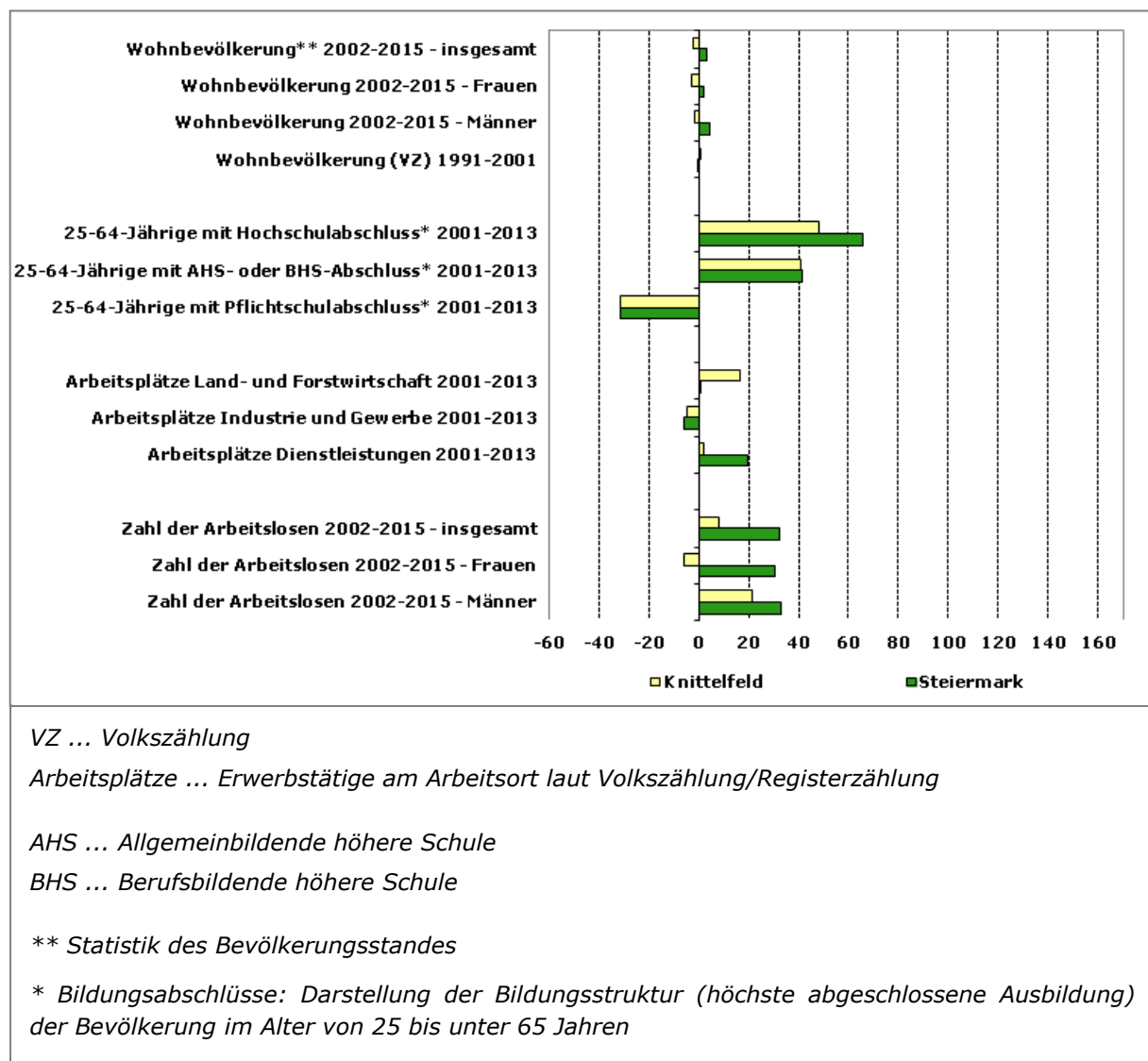
Der Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt Knittelfeld befindet sich am Ostrand des inneralpinen Beckens Aichfeld-Murboden. Hier konzentrieren sich knapp 45% der Bevölkerung und über 55% der Arbeitsplätze des Bezirkes. Ein weiteres Arbeits- und Siedlungszentrum ist Spielberg bei Knittelfeld.

Großräumig betrachtet weist der Bezirk aufgrund seiner inneralpinen Lage und der Entfernung zur Landeshauptstadt und zu den großen Wirtschaftszentren (Wien, Linz, Salzburg, Graz) eher ungünstige Erreichbarkeitsverhältnisse auf, innerregional ist die Situation durch die Murtal Schnellstraße (S36) vergleichsweise gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 28.943 Personen, davon 14.647 Frauen und 14.296 Männer. Dies entspricht 2,4% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Knittelfeld (12.546 EW, 6.459 Frauen und 6.087 Männer) sowie Spielberg (5.293 EW, 2.667 Frauen und 2.626 Männer) und Sankt Margarethen bei Knittelfeld (2.705 EW, 1.344 Frauen und 1.361 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Marein-Feistritz (2.026 EW, 1.013 Frauen und 1.013 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,7% günstiger war als bei den Frauen mit -0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankenden, nahezu stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Lag die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 bei knapp 2%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 wieder um den gleichen Prozentsatz. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+299) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-164).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Knittelfeld um 2,7% zurückgegangen (Steiermark: +2,8%, Österreich: +6,5%).

Von den 181 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 40 auf Rumänien (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	27
Italien	0
Schweiz	2
Slowakei	8
Slowenien	2
Tschechische Republik	2
Ungarn	4
Kroatien	2
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	35
Polen	4
Rumänien	40
Türkei	2
sonstige europäische Staaten	12
Afrika	4
Amerika	7
Asien (ohne Türkei, Zypern)	10
Ozeanien	0
unbekannt	20
gesamt	181

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

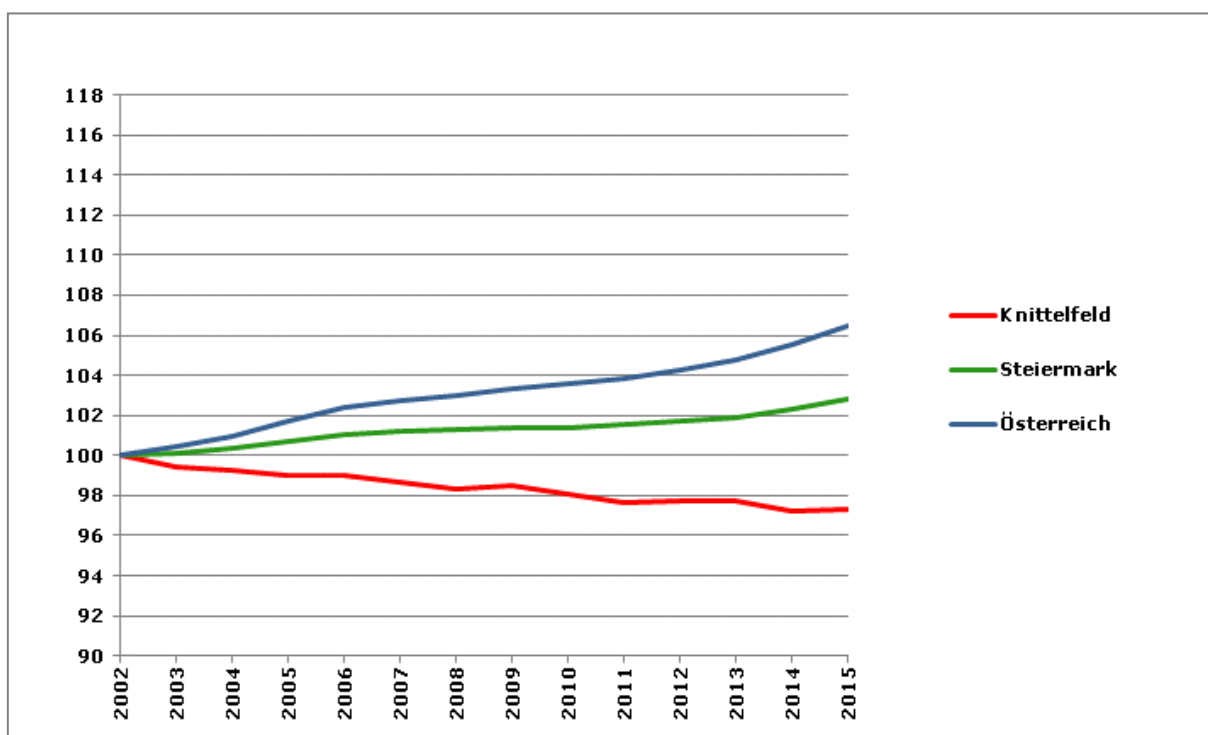
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk Knittelfeld mit 13,8% über dem steirischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,7% ebenfalls überdurchschnittlich (Steiermark: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung entsprach in Knittelfeld im Jahr 2015 mit 8,5% etwa dem landesweiten Vergleichswert von 8,7% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 abgenommen (-2,7%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl hingegen leicht angestiegen (+2,8%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+6,5%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld ist Teil der NUTS 3-Region* Westliche Obersteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 28,5% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Westliche Obersteiermark lag im Jahr 2013 bei 26,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und

des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Westliche Obersteiermark wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 2,8% verzeichnet (Steiermark: +4,5%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Westliche Obersteiermark wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 84% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Westlichen Obersteiermark wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 5%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 38% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 57% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 11% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Westliche Obersteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 29% im sekundären Sektor und von rund 60% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

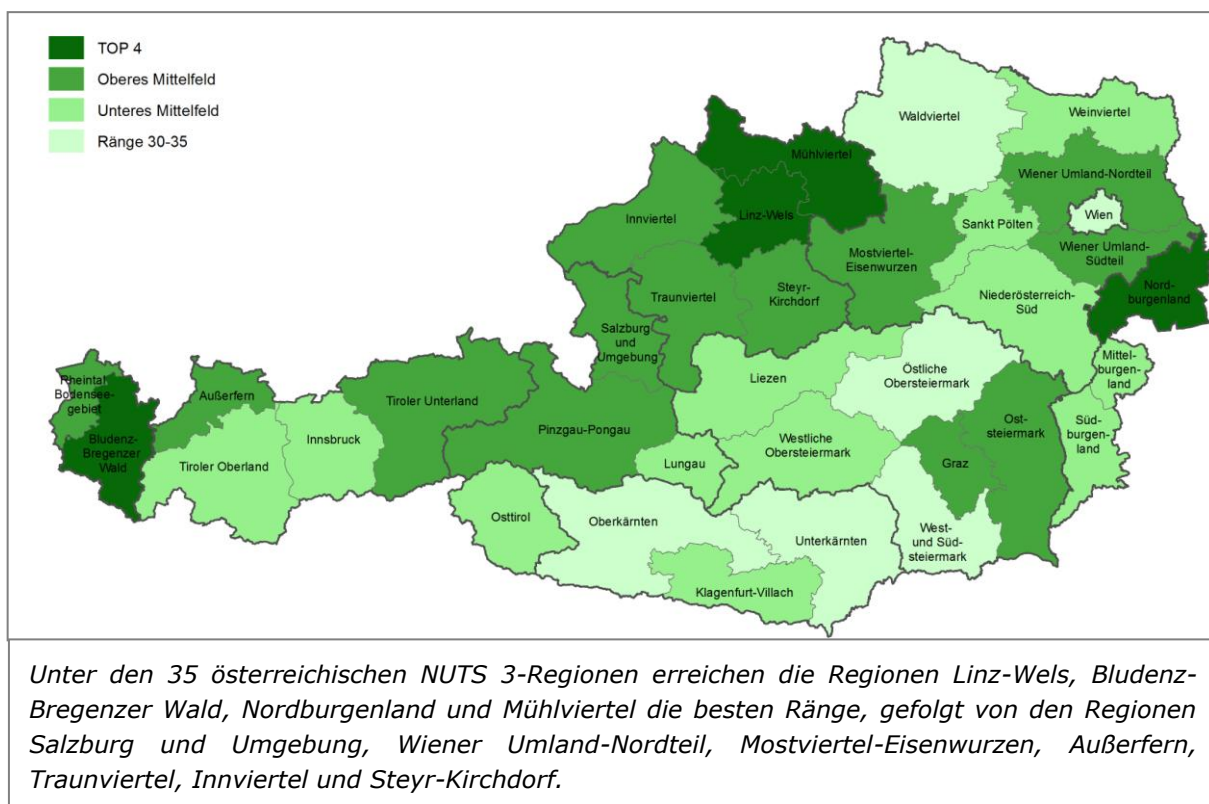
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Westliche Obersteiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier bspw. der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren sowie ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:
Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

ATB Motorenwerke GmbH	510
Austria Email Aktiengesellschaft	320
Obersteirische Molkerei eGen	200
Maschinenfabrik Ludwig Berger Ges.m.b.H.	100
Promotool Formenbau GmbH	60
Sepero Ges.m.b.H.	50
ATM Recyclingsystems GmbH	50
Uitz-Muehle Gesellschaft m.b.H.	50
P.u.R.Gruber OHG. Bäckerei-u.Suesswaren	40
Ing.Bauer Baugesellschaft m.b.H.	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

'Landforst' Obersteirische Molkerei	380
Raiffeisenbank Knittelfeld	120
Stadtgemeinde Knittelfeld	110
Stadtgemeinde Knittelfeld Wegwarte Seniorenpflege -	70
Fritz Kuttin Gesellschaft m.b.H.	60
Lebenshilfe Knittelfeld	60
Horst Hack	50
TONI'S Handels Gesellschaft m.b.H.	50
K & K Dienstleistungen Mannert GmbH	50
Zangrando-Jaklitsch Steuerberatungs GmbH & Co KG	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld 11.050 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 4.971 Frauen und 6.079 Männer (Frauenanteil: 45,0%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+0,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,2%).

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 74,1% (Frauen: 71,2%, Männer: 76,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 75,9%, Frauen: 74,0%, Männer: 77,7%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert und auch unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 7,9% (Steiermark: 8,3%, Österreich: 9,1%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,3% deutlich über jener der Frauen (7,5%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 954 Personen (404 Frauen und 551 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,6%, wobei der Anstieg bei den Männern (+7,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+0,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 16,2%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch - aufgrund der Bedeutung seiner Arbeitszentren - an

Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 66%, etwa 62% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld 53 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies im Wesentlichen eine Stagnation der Zahl der offenen Stellen.

Im selben Jahr wurden 1.098 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 27 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 84 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 8 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 8 im Lehrberuf Konditor/in (Zuckerbäcker/in) und 7 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 170 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 70 im Lehrberuf Metalltechnik, 23 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 14 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 62,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld 23 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 21 Kindergärten, eine Kinderkrippe und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 720 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

7 der 23 Einrichtungen befinden sich in Knittelfeld.

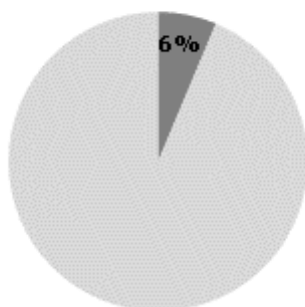
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld etwa 4% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 3%), 9% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 36%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 13% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 42%).

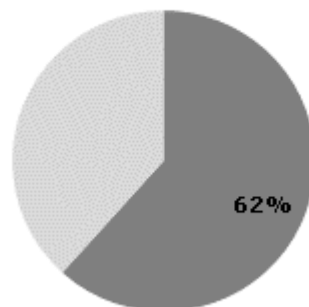
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in der Steiermark 6% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 62% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Knittelfeld	7	230
Spielberg	3	118
Großlobming	1	50
Sankt Margarethen bei Knittelfeld	3	49
Feistritz bei Knittelfeld	2	46
Gaal	1	46

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Knittelfeld.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 9,1% (Steiermark: 14,3%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 11,3% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 13,8%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Knittelfeld 2013	Steiermark 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	16,4	16,1	19,2
Frauen	21,0	20,2	23,0
Männer	11,9	12,0	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	53,3	43,3	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	45,7	40,5	35,1
Frauen	37,1	31,8	27,3
Männer	54,3	49,1	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	27,6	22,4	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,5	15,3	15,3
Frauen	21,2	19,0	18,0
Männer	13,8	11,6	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	7,4	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,3	5,1	5,7
Frauen	3,7	5,3	6,1
Männer	3,0	4,9	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	3,5	6,6	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,0	8,7	9,0
Frauen	7,5	8,4	8,8
Männer	8,4	9,0	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	3,1	5,5	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,1	14,3	15,7
Frauen	9,6	15,2	16,7
Männer	8,6	13,3	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	5,8	14,9	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Knittelfeld (AHS) und Seckau (AHS) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 860 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,3% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Knittelfeld.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Individuelle Qualifizierung Judenburg/Knittelfeld	BFI BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK ZENTRALE	Qualifizierung	242	98	144
Diverse Bildungsmaßnahmen im Schulungszentrum Fohnsdorf	SZF	Qualifizierung	163	51	112
Diverse Bildungsmaßnahmen für Frauen beim Ausbildungszentrum ZAM Steiermark im Jahr 2015	ZAM STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	90	90	0
itworks - Gate25 (Jugendliche bis 25 in Überlassung) 2015	ITWORKS PERSONALSERVICE & BERATUNG	Beschäftigung	78	26	52
Arbeitskräfteüberlassung in Knittelfeld	GEMEINNÜTZIGE GMBH				
Befristete Dienstverhältnisse in den Caritas Läden (Verkauf), sowie in den Bereichen Sortierung, Transport, Recycling und div. Hilfsdienste	CARITAS DER DIÖZESE GRAZ SECKAU	Beschäftigung	72	59	13

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

613-Knittelfeld

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		613-Knittelfeld			Steiermark			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	404	2	0,4%	18.437	836	4,7%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	4.971	39	0,8%	226.887	2.611	1,2%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	5.375	41	0,8%	245.323	3.446	1,4%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	7,5%	0,0%	-0,4%	7,5%	0,2%	3,3%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	551	40	7,9%	26.024	1.768	7,3%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	6.079	10	0,2%	262.795	1.912	0,7%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	6.630	50	0,8%	288.819	3.680	1,3%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	8,3%	0,5%	7,0%	9,0%	0,5%	5,9%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	954	42	4,6%	44.461	2.603	6,2%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	11.050	49	0,4%	489.682	4.523	0,9%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	12.004	91	0,8%	534.143	7.126	1,4%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	7,9%	0,3%	3,8%	8,3%	0,4%	4,8%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	53	0	0,2%	3.366	527	18,6%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	18,2	0,8	4,4%	13,2	-1,5	-10,4%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	8,0%	0,0%	8,4%	0,2%	8,2%	0,1%
603-Deutschlandsberg	6,9%	0,3%	8,5%	0,6%	7,8%	0,5%
604-Feldbach	6,3%	0,0%	8,9%	0,3%	7,7%	0,1%
606-Gleisdorf	4,7%	-0,2%	5,7%	-0,3%	5,2%	-0,3%
607-Graz	8,6%	0,4%	11,5%	0,8%	10,1%	0,6%
609-Hartberg	6,8%	0,2%	7,8%	0,3%	7,4%	0,2%
610-Judenburg	8,2%	0,3%	9,1%	1,0%	8,7%	0,7%
611-Murau	5,8%	-0,2%	8,0%	-0,3%	7,0%	-0,3%
613-Knittelfeld	7,5%	0,0%	8,3%	0,5%	7,9%	0,3%
614-Leibnitz	8,5%	0,6%	9,4%	0,6%	9,0%	0,6%
616-Leoben	7,8%	0,4%	7,7%	0,4%	7,7%	0,4%
618-Liezen	7,5%	0,0%	7,3%	0,5%	7,4%	0,2%
621-Mürzzuschlag	7,1%	0,2%	6,5%	0,7%	6,8%	0,5%
622-Voitsberg	7,7%	0,5%	8,6%	0,0%	8,2%	0,2%
623-Weiz	4,4%	0,1%	5,5%	0,2%	5,0%	0,1%
Steiermark	7,5%	0,2%	9,0%	0,5%	8,3%	0,4%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	901	8	0,9%	1.154	26	2,3%	2.055	34	1,7%
603-Deutschlandsberg	829	42	5,3%	1.208	98	8,8%	2.037	139	7,3%
604-Feldbach	1.026	3	0,3%	1.754	59	3,5%	2.780	62	2,3%
606-Gleisdorf	401	-15	-3,6%	585	-23	-3,8%	986	-38	-3,7%
607-Graz	7.455	482	6,9%	11.157	1.049	10,4%	18.612	1.531	9,0%
609-Hartberg	1.260	39	3,2%	1.703	62	3,8%	2.963	101	3,5%
610-Judenburg	662	32	5,1%	916	106	13,0%	1.577	137	9,5%
611-Murau	302	-9	-3,0%	515	-24	-4,5%	817	-34	-3,9%
613-Knittelfeld	404	2	0,4%	551	40	7,9%	954	42	4,6%
614-Leibnitz	1.424	113	8,6%	1.883	139	8,0%	3.307	252	8,2%
616-Leoben	885	54	6,5%	1.057	59	5,9%	1.942	113	6,2%
618-Liezen	1.204	7	0,6%	1.320	89	7,2%	2.524	96	3,9%
621-Mürzzuschlag	503	16	3,2%	564	58	11,4%	1.067	73	7,4%
622-Voitsberg	780	55	7,6%	1.028	10	0,9%	1.808	65	3,7%
623-Weiz	401	8	2,0%	630	22	3,6%	1.031	30	3,0%
Steiermark	18.437	836	4,7%	26.024	1.768	7,3%	44.461	2.603	6,2%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	120	-6	-4,4%	153	-3	-2,0%	273	-9	-3,1%
603-Deutschlandsberg	107	-3	-3,1%	170	3	2,0%	276	0	0,0%
604-Feldbach	151	-7	-4,7%	232	-11	-4,6%	384	-19	-4,6%
606-Gleisdorf	59	-3	-4,5%	89	-12	-11,7%	147	-15	-9,0%
607-Graz	950	-1	-0,1%	1.409	56	4,2%	2.359	55	2,4%
609-Hartberg	172	-2	-1,0%	245	1	0,2%	416	-1	-0,3%
610-Judenburg	97	-3	-2,5%	129	-1	-0,5%	226	-3	-1,3%
611-Murau	48	-9	-15,2%	68	-14	-16,6%	116	-22	-16,0%
613-Knittelfeld	54	-6	-10,6%	96	0	0,3%	151	-6	-3,9%
614-Leibnitz	179	-12	-6,5%	267	-5	-2,0%	446	-18	-3,8%
616-Leoben	135	10	8,2%	139	-9	-6,2%	273	1	0,4%
618-Liezen	153	-11	-6,4%	205	10	4,9%	358	-1	-0,3%
621-Mürzzuschlag	73	-4	-4,6%	94	12	15,3%	167	9	5,6%
622-Voitsberg	114	-1	-0,5%	148	-6	-3,8%	262	-7	-2,4%
623-Weiz	73	-12	-14,0%	99	-5	-4,7%	172	-17	-8,9%
Steiermark	2.484	-68	-2,7%	3.542	17	0,5%	6.025	-52	-0,8%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	211	4	2,1%	349	16	4,8%	560	20	3,8%
603-Deutschlandsberg	214	26	13,5%	380	41	12,3%	593	67	12,7%
604-Feldbach	260	38	16,9%	520	42	8,8%	780	80	11,4%
606-Gleisdorf	77	-3	-4,2%	173	12	7,7%	250	9	3,7%
607-Graz	1.438	181	14,4%	2.856	399	16,2%	4.293	580	15,6%
609-Hartberg	296	19	6,7%	512	45	9,6%	807	63	8,5%
610-Judenburg	155	7	5,0%	283	57	25,0%	438	64	17,1%
611-Murau	72	-1	-1,3%	172	4	2,4%	244	3	1,3%
613-Knittelfeld	89	-4	-3,9%	145	25	20,9%	234	22	10,1%
614-Leibnitz	338	46	15,9%	590	81	15,9%	928	127	15,9%
616-Leoben	228	2	1,0%	318	34	12,1%	546	37	7,2%
618-Liezen	329	8	2,4%	396	56	16,4%	725	63	9,6%
621-Mürzzuschlag	141	12	9,5%	164	15	10,1%	305	27	9,8%
622-Voitsberg	166	10	6,1%	331	27	9,0%	497	37	8,0%
623-Weiz	88	9	11,0%	196	19	10,6%	284	28	10,8%
Steiermark	4.101	353	9,4%	7.384	873	13,4%	11.485	1.226	12,0%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.901	-40	-1,4%	3.448	-60	-1,7%	6.349	-100	-1,6%
603-Deutschlandsberg	2.444	-233	-8,7%	3.717	49	1,3%	6.161	-184	-2,9%
604-Feldbach	3.306	-277	-7,7%	6.240	-234	-3,6%	9.546	-511	-5,1%
606-Gleisdorf	1.656	59	3,7%	2.441	-15	-0,6%	4.097	44	1,1%
607-Graz	19.234	-1.279	-6,2%	25.439	-1.618	-6,0%	44.673	-2.897	-6,1%
609-Hartberg	3.860	-107	-2,7%	5.825	-401	-6,4%	9.685	-508	-5,0%
610-Judenburg	1.804	-134	-6,9%	2.718	-4	-0,1%	4.522	-138	-3,0%
611-Murau	1.315	-64	-4,6%	2.172	-130	-5,6%	3.487	-194	-5,3%
613-Knittelfeld	1.282	57	4,7%	1.779	48	2,8%	3.061	105	3,6%
614-Leibnitz	4.160	89	2,2%	5.977	-4	-0,1%	10.137	85	0,8%
616-Leoben	2.700	-88	-3,2%	2.822	-320	-10,2%	5.522	-408	-6,9%
618-Liezen	4.826	-53	-1,1%	5.514	166	3,1%	10.340	113	1,1%
621-Mürzzuschlag	1.645	-80	-4,6%	1.843	94	5,4%	3.488	14	0,4%
622-Voitsberg	2.321	-122	-5,0%	3.177	-181	-5,4%	5.498	-303	-5,2%
623-Weiz	1.707	-47	-2,7%	2.640	-105	-3,8%	4.347	-152	-3,4%
Steiermark	55.161	-2.319	-4,0%	75.752	-2.715	-3,5%	130.913	-5.034	-3,7%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	3.265	-40	-1,2%	3.895	64	1,7%	7.160	24	0,3%
603-Deutschlandsberg	2.836	-107	-3,6%	4.176	29	0,7%	7.012	-78	-1,1%
604-Feldbach	3.840	-266	-6,5%	6.920	-91	-1,3%	10.760	-357	-3,2%
606-Gleisdorf	1.918	49	2,6%	2.869	117	4,3%	4.787	166	3,6%
607-Graz	21.781	-695	-3,1%	28.638	-250	-0,9%	50.419	-945	-1,8%
609-Hartberg	4.293	-203	-4,5%	6.645	25	0,4%	10.938	-178	-1,6%
610-Judenburg	2.102	-60	-2,8%	3.051	73	2,5%	5.153	13	0,3%
611-Murau	1.395	-79	-5,4%	2.370	-65	-2,7%	3.765	-144	-3,7%
613-Knittelfeld	1.364	-100	-6,8%	1.942	71	3,8%	3.306	-29	-0,9%
614-Leibnitz	4.631	58	1,3%	6.826	222	3,4%	11.457	280	2,5%
616-Leoben	2.985	-218	-6,8%	3.309	-271	-7,6%	6.294	-489	-7,2%
618-Liezen	5.167	-47	-0,9%	5.851	187	3,3%	11.018	140	1,3%
621-Mürzzuschlag	1.870	-58	-3,0%	1.961	49	2,6%	3.831	-9	-0,2%
622-Voitsberg	2.677	-7	-0,3%	3.710	-52	-1,4%	6.387	-59	-0,9%
623-Weiz	1.914	-107	-5,3%	2.919	-40	-1,4%	4.833	-147	-3,0%
Steiermark	62.038	-1.880	-2,9%	85.082	68	0,1%	147.120	-1.812	-1,2%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-ld

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	264	-73	-21,7%	199	-17	-7,7%	463	-90	-16,2%
603-Deutschlandsberg	233	-10	-4,1%	161	-7	-4,1%	394	-17	-4,1%
604-Feldbach	313	-61	-16,3%	236	-45	-16,0%	549	-106	-16,2%
606-Gleisdorf	162	-12	-6,9%	135	6	4,2%	298	-7	-2,2%
607-Graz	1.643	-97	-5,6%	1.449	-124	-7,9%	3.092	-222	-6,7%
609-Hartberg	339	-28	-7,6%	254	-12	-4,5%	592	-40	-6,3%
610-Judenburg	158	-37	-18,9%	142	-8	-5,3%	300	-45	-13,0%
611-Murau	86	-25	-22,5%	73	0	-0,5%	158	-25	-13,7%
613-Knittelfeld	92	-21	-18,7%	104	5	4,9%	195	-16	-7,7%
614-Leibnitz	335	-36	-9,6%	254	-13	-4,8%	590	-48	-7,6%
616-Leoben	250	-35	-12,3%	177	-25	-12,3%	426	-60	-12,3%
618-Liezen	219	4	2,0%	169	9	5,3%	388	13	3,4%
621-Mürzzuschlag	149	-24	-13,8%	123	11	9,5%	273	-13	-4,6%
622-Voitsberg	203	-32	-13,5%	167	-13	-7,0%	370	-44	-10,7%
623-Weiz	130	-5	-3,7%	115	3	3,0%	245	-2	-0,7%
Steiermark	4.575	-491	-9,7%	3.757	-231	-5,8%	8.332	-722	-8,0%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		613-Knittelfeld			Steiermark			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.282	57	4,7%	55.161	-2.319	-4,0%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	1.364	-100	-6,8%	62.038	-1.880	-2,9%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	112	-8	-6,8%	113	7	6,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	1.228	1	0,1%	52.859	773	1,5%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	1.779	48	2,8%	75.752	-2.715	-3,5%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	1.942	71	3,8%	85.082	68	0,1%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	112	7	7,1%	112	9	9,0%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	1.649	112	7,3%	74.705	1.917	2,6%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	3.061	105	3,6%	130.913	-5.034	-3,7%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	3.306	-29	-0,9%	147.120	-1.812	-1,2%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	112	0	0,4%	113	8	8,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	2.877	113	4,1%	127.560	2.691	2,2%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	613-Knittelfeld			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	151	-3,9%	16%	6.025	-0,8%	14%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	452	7,6%	47%	21.004	5,8%	47%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	352	4,7%	37%	17.432	9,5%	39%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	757	1,9%	79%	35.511	4,6%	80%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	197	16,2%	21%	8.950	13,1%	20%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	137	-0,4%	14%	7.056	1,4%	16%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	22	36,5%	2%	409	3,3%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	453	5,8%	47%	18.726	5,8%	42%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	356	4,2%	37%	17.255	5,6%	39%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	58	-5,4%	6%	2.056	4,2%	5%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	63	9,4%	7%	3.820	8,8%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	19	-9,8%	2%	2.407	13,3%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	219	21,2%	23%	12.447	48,1%	28%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	68	74,6%	7%	4.879	202,1%	11%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	954	4,6%	100%	44.461	6,2%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	613-Knittelfeld			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	53	0	0,2%	3.366	527	18,6%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	42	-14	-24,5%	2.775	-172	-5,8%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	1.098	8	0,7%	59.308	4.780	8,8%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	1.115	28	2,6%	59.044	3.651	6,6%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	17	-1	-5,9%	20	1	4,0%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	27	1	2,9%	978	92	10,4%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	13	2	17,6%	420	12	3,0%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	14	-1	-8,4%	558	80	16,8%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	23	0	1,5%	699	30	4,5%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	10	0	2,6%	278	-8	-2,8%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	13	0	0,7%	421	38	10,0%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	5	3	181,8%	333	18	5,6%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	57	10	20,7%	1.314	7	0,6%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	613-Knittelfeld			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	10	-10,1%	20%	875	15,9%	26%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	32	-3,6%	60%	1.813	13,2%	54%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	3	11,1%	6%	91	22,9%	3%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	4	4,2%	8%	371	28,5%	11%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	3	176,9%	6%	214	80,4%	6%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	53	0,2%	100%	3.366	18,6%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	907	4,4%	81%	47.337	5,0%	80%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	195	-4,9%	17%	10.382	16,1%	18%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	11	-8,3%	1%	1.182	0,3%	2%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	2	100,0%	0%	143	-19,2%	0%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	1.115	2,6%	100%	59.044	6,6%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials